

Nenn mich nicht Nii-san

Von abgemeldet

Kapitel 27: Das lasse ich nicht zu

~ Rückblick Gespräch von Itachi und Minato ~

Kaum steht er seinem Vater gegenüber, hat er das Gefühl, als würde die Stimmung kälter werden.

Er weiß ganz genau, dass er sofort mit ihm reden wollen würde, so bleibt er einfach hier stehen, während seine Mutter mit Sasuke und Naruto ins Wohnzimmer geht. Entweder weiß diese nichts hier von, oder sie überspielt es, wie so vieles, soll ihm recht sein.

„Komm“, reißt sein Vater ihn aus seinen Überlegungen und geht die Treppe nach oben rauf, scheinbar will er mit ihm, in seinem Büro über alles reden.

So folgt er ihm, auch wenn er von außen normal rüber kommt, in seinem Inneren herrscht regelrecht ein Gefühlssturm.

Im Büro angekommen, stellt er sich mit verschränkten Armen mitten in dem Zimmer und schaut seinen Vater abwarten an, anfangen würde er nicht.

„Ich gehe davon aus, dass du weißt, worüber ich mit dir reden will?“, geht es los, worauf er nur kurz nickt.

„Gut und du weißt auch, was ich davon halte und erwarte“, abfällig und bestimmend wird ihm dies entgegen geschleudert, so als wer es was Ekelhaftes oder Giftiges, was einem schadet, wenn man darüber länger nachdenkt.

Seine Hände zu Fäusten geballt, schaut er seinen Vater an, was fällt ihm eigentliche ein, so mit ihm zu reden, selbst wenn er sein Vater ist.

„Ja weiß ich und doch werde ich das nicht machen“, kommt es kalt von ihm.

„Wie bitte? Ich glaube ich habe mich nicht klar genug ausgedrückt. Ich erwarte von dir, diese Beziehung umgehend zu beenden, oder ich Sorge dafür, das Sasuke von dir weg kommt.“

„Einen Scheiß werde ich, was Sasuke und ich machen, geht dich nichts an.“

„Ah ja, ich bin immer noch dein Vater“, brüllt dieser ihn laut an und fuchtelte dabei mit seinen Händen rum.

„Ich bin erwachsen und kann somit selber entscheiden, mit wem ich was anfangen.“

„Er ist dein Bruder.“

„Und wenn schon, nur weil wir die gleichen Eltern haben, heißt es nicht, dass wir Brüder sind. Ich habe eine ganz andere Beziehung zu Sasuke, als wie zu Naruto.“

„Und wenn schon, ihr stammt aus derselben Familie und so was ist Verboten.“

„Nein ist es nicht, wir Zeugen immerhin keine Kinder miteinander.“

„Es ist einfach nur ekelhaft und als dein Vater, dulde ich dieses Verhalten nicht.“

„Ich lasse es mir von dir aber nicht verbieten. Zudem bist du nur auf dem Papier mein

Vater“, wäre ja noch schöner.

„Itachi es reicht, entweder du beendest dies oder ich Sorge persönlich dafür, das Sasuke in ein Heim kommt, weit weg von hier.“

„Nein es reicht noch lange nicht, du bist zwar mein Adoptivvater aber, das gibt dir noch lange nicht das Recht, dich in mein Leben einzumischen. Ich bin Erwachsen und ich entscheide mit wem ich eine Beziehung anfangen und mit wem nicht. Und wenn du Sasuke von mir weg holen willst, dann stell dich auf mächtigen Ärger ein, denn das werde ich nicht zu lassen“, kommt es kalt von ihm, dabei schaut er seinen Vater bedrohlich an.

Welcher bei diesem Ton, leicht zusammenzuckt, immerhin hat er noch nie so mit ihm geredet.

Damit dreht er sich um und geht zur Tür, an welcher er noch einmal hält und über seiner Schulter zu seinem Vater schaut, welcher ihn vor Wut rot im Gesicht, anschaut.

„Und wenn du wirklich so weit gehen willst, dann hast du einen Sohn weniger“, damit geht er.

„WENN DU JETZT GEHST, WARST DU DIE LETZTE ZEIT MEIN SOHN“, hört er ihn noch laut brüllen.

~ Rückblick ende ~

„So war das“, beendet er die Erzählung, über das Gespräch mit seinem Vater.

Lange Zeit sagt Sasuke darauf nichts, sondern schaut nur zur Decke rauf.

„Meinst du, er wird wirklich versuchen, mich hier wegzuholen?“

Leise seufzt er auf, als er diese Frage hört.

„Ich weiß es nicht, doch sollte er es versuchen, werde ich alles daran setzen, dass du hier bleibst“, beruhigt er seinen Bruder, welcher sich darauf noch etwas näher an ihn kuschelt.

„Ich will hier bleiben, bei dir, kann er das nicht verstehen?“

„Nein ich glaube nicht, dafür ist er viel zu verbohrt. Er ist recht intolerant, was Homosexuelle angeht.“

„Dann wird Naruto auch seine Probleme bekommen, wenn er das mit Gaara erzählt oder?“, leise hört er die Sorge aus Sasukes Stimme, als er ihn dies fragt.

„Ja wahrscheinlich.“

„Doch lass und jetzt nicht mehr darüber nachdenken.“

„Ist gut“, murmelt Sasuke und gähnt dann einmal leise.

„Bist du müde?“, will er leise wissen und streicht ihm dabei eine Strähne aus der Stirn.

„Etwas.“

„Dann lass und schlafen“, macht er den Vorschlag, welcher gern angenommen wird, denn kurz darauf ist sein kleiner Bruder eingeschlafen.

Er selber liegt noch wach und denkt über das Gespräch nach, doch auch ihm fallen irgendwann die Augen zu und er schläft ein.

„Sasuke, wach auf, los wach schon auf“, hört er jemanden mit sich sprechen, worauf er grummelnd seine Augen öffnet und darauf in zwei blaue schaut.

„Naruto, wasn los?“, will er müde wissen und setzt sich langsam auf, dabei achtend, dass Itachi, welcher neben ihm schläft, nicht wach wird.

„Komm in die Küche, dort werde ich dir alles erklären.“

Noch müde gähnt er erst mal und steht dann langsam auf, dabei erhascht er einen Blick auf den Wecker, welcher gerade mal halb fünf anzeigt.

„Der spinnt doch, mitten in der Nacht hier aufzutauchen“, flucht er leise und geht dann in die Küche wo er Naruto vorfindet, welcher aus dem Fenster schaut.

Also irgendwas stört ihm an diesen, doch kommt er nicht drauf was, vielleicht dieses ernste ,was der andere ausstrahlt.

„Also was ist los, du tauchst nicht um sonst mitten in der Nacht hier auf?“

„Ich werde abhauen und ich wollte fragen, ob du mit kommst?“

„Äh bist du bescheuert, warum sollte ich das machen? Und wo willst du überhaupt hin?“

„Mam und Dad haben sich gestern nach dem ihr weg wart, richtig gefetzt. Erst mal wegen euch beiden, dann Wegen dem, was mit dem Möbeln passiert ist und weil ich mit Gaara zusammen bin. Dad ist total ausgerastet, hat schon das Jugendamt angerufen, welche in den nächsten Tagen hierher kommen wollen und mich, mich will er auf ein Internat schicken, zudem denkt er darüber nach, mich zu verloben.“

„Scheiße“, flucht er, da ihm wirklich gerade die Sprache fehlt.

„Und kommst du jetzt mit?“, will der andere von ihm wissen

„Sag mir erst, wo du hin willst?“

„Gaara“, ist alles, was er als Antwort bekommt, worauf er auch hätte selber kommen können.

„Aber was ist mit Itachi?“, er will ihn nicht einfach so ohne Bescheid zu geben, abhauen.

„Dem werden wir, wenn wir bei Gaara sind, Bescheid sagen, wo wir sind, also was ist jetzt?“

„Ja ist gut, ich komme mit. Besser als das mich das Jugendamt hier raus schleift und Itachi einen dran kriegt.“

„Gut, dann beeile dich. Der Zug geht in anderthalb Stunden.“

Darauf fängt er an seine Sachen zu packen, viel hat er ja eh noch nicht hier, so geht dies recht schnell.

Kurz bevor sie beide gehen, geht er noch mal ins Schlafzimmer, wo sein Bruder immer noch schläft und hier von nichts mitbekommt.

„Es tut mir leid“, flüstert er leise, als er direkt neben diesen steht und ihm eine Strähne aus dem Gesicht streicht, dann geht er zu Naruto, welcher schon ungeduldig wartet.